

XIX. GP-NR
Nr. 1474 /J
1995-06-23

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Lackner
und Kollegen
an den Bundesminister für Umwelt

betreffend
Nationalpark Hohe Tauern

Wie aus Presseberichten hervorgeht, wurde bei der jährlichen Vollversammlung der Grundbesitzer-Interessengemeinschaft Nationalpark Hohe Tauern vor kurzem in Matrei i.O. heftig kritisiert, daß der Bund seinen finanziellen Verpflichtungen nicht in der vertraglich fixierten Weise oder nur zögernd nachkommt.

So sei nur ein Teil der ursprünglich mit 10 Mio S vereinbarten jährlichen Bundesmittel an den Nationalpark Hohe Tauern Tirol ausbezahlt worden. Weiters fehle eine Aufstellung über den Einsatz der Bundesmittel für 1994.

Die bäuerlichen Interessen im Nationalparkgebiet sind unmittelbar von der Förderungspolitik des Bundes abhängig. Die flächendeckende Pflege und Bewirtschaftung der Kulturlandschaft (Almpflege und Mähprämien) hat gerade im hochalpinen Bereich des Nationalparks Hohe Tauern große Bedeutung, wie u.a. in den Nationalparkleitbildern hervorgehoben wird.

Im Gespräch ist auch die Errichtung einer Nationalpark-Akademie als Bildungs- und Fortbildungseinrichtung mit länderübergreifendem Charakter für die gesamte Nationalparkregion. Aus organisatorischen und auch finanziellen Gründen bietet sich nun an, die geplante Nationalpark-Akademie in Matrei i.O. anzusiedeln und dem Nationalpark-Rat und seinem nachgelagerten Sekretariat zuzuordnen.

Vor diesem Hintergrund stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Umwelt die nachstehende

ANFRAGE:**1.**

Ist Ihnen der geschilderte Sachverhalt bekannt, und wie stehen Sie zu der Aussage, daß der Bund seinen finanziellen Verpflichtungen im Nationalpark Hohe Tauern nur zögernd nachkommt?

2.

Wieviel wurde im Jahr 1994 an Bundesmitteln an den Nationalpark Hohe Tauern ausbezahlt und für welche Projekte?

3.

Wieviel an Bundesmitteln wäre für den Nationalpark Hohe Tauern bereitgestanden, d.h. wieviel Geld ist verfallen?

4.

Sollte dies zutreffen:

Warum sind diese Mittel verfallen und wofür wurden diese Mittel dann eingesetzt?

5.

Wieviel an Bundesmitteln wurde im Jahr 1994 für die anderen Nationalparks in Österreich ausbezahlt (einzelne aufgeschlüsselt)?

6.

Wieviel an Bundesmitteln wurde im Jahre 1995 für den Nationalpark Hohe Tauern bereits beantragt, wieviel davon wurde vom Bund bewilligt und angewiesen, und wie hoch ist der Betrag, der insgesamt 1995 für den Nationalpark Hohe Tauern seitens des Bundes veranschlagt wurde?

7.

Werden Sie zustimmen, daß eine Nationalpark-Akademie als gemeinsame Bildungseinrichtung für die Nationalparkregion in länderübergreifender Koordination geschaffen wird, und werden Sie entsprechende Bundesmittel dafür bereitstellen?

8.

Werden Sie zustimmen, daß diese Nationalpark-Akademie aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen dem Nationalpark-Rat und seinem Sekretariat in Matrei i. O. zugeordnet wird?

TT 30.1.6.95

Bauern bangen um den Fortbestand der Almpflege- und Mähprämien

Hungert Bund Park aus, um den Ton anzugeben?

MATREI (job). Der Bund hat sich verpflichtet, Tirols Nationalpark jährlich mit zehn Mio. S zu fördern. Aber nur ein Teil dieses Betrags wird ausgeschüttet. Das wurde bei der Vollversammlung der Grundbesitzer-Interessen-gemeinschaft (IG Park) im Nationalpark beanstandet.

35 von 226 Mitgliedern kamen am Dienstag zum Treffen in Matrei. „Der Bund hält die Vereinbarung nicht ein. Er verzögert Auszahlungen und bringt seine Mittel weiterhin nicht in den Parkfonds ein“, klagte Friedl Schneeberger.



FRIEDL SCHNEEBERGER vertritt die Grundbesitzer. Foto: Rainer

Obmann der IG Park. Eine Aufstellung über den Einsatz der Bundesmittel für 1994 fehle. Dipl.-Ing. Heinrich Steiner von der Schutzgemeinschaft der Grundbesitzer im Salzburger Nationalpark bekräftigte: „Wir haben die gleichen Probleme wie ihr, die Zusammenarbeit mit dem Bund klappt überhaupt nicht.“ Den Nationalpark Neusiedler See fördere der Bund mit dem X-fachen.

„Nicht die Umweltminister, die Spitzenbeamten sind schuld“, erklärte Landesrat Ferdinand Eberle. Es gehe um den Grundsatz, wer die Parkentwicklung bestimme. Naturschutz dürfe nicht Bundeskompetenz werden.

Schneeberger erläuterte, das Land Tirol habe den Nationalparkfonds im Vorjahr mit 10,1 Mio. gespeist. 135 Förderungsanträge seien mit 9,98 Mio. S bedient worden. Für Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft (Almpflege- und

Mähprämien) seien 6,55 Mio., für Kulturprojekte 1,1 Mio., für Öffentlichkeitsarbeit und Bildung 1,8 Mio., für naturnahem Tourismus 461.000 S aufgewendet worden.

„Bei der Leitbilderstellung sind die bäuerlichen Interessen nicht entsprechend berücksichtigt worden“, rügte Schneeberger. Die Almpflege sei gar nur am Rande erwähnt worden. Die IG lehne den Entwurf ab, weil der Naturpark unzulässigerweise neu definiert werde. Landesrat Eberle teilte Schneebergers Bedenken: „Unsere Auffassungen decken sich.“

„Beginnt man an Almpflege- und Mähprämie zu kratzen?“, fragte Schneeberger. Dem müsse man entschieden entgegentreten.

Mit landesweiten Schullandwochen könne eine Befruchtung der Region und der Nationalparkidee sowie die emotionelle Bindung der Bevölkerung an die Kulturlandschaft erfolgen, betonte Eberle. Die Umsetzung der Nationalparkidee verlaufe bis auf die durch den Bund verursachten Mängel solide.



DIE ERHALTUNG der Kulturlandschaft soll der Park gewährleisten. Im Vorjahr wurden dafür 6,55 Mio. S aufgewendet. Foto: Retter